Institut für
Sächsische
Geschichte und
Volkskunde

Aktuelles aus dem ISGV 03/2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des ISGV,

auch in diesem Frühlingsnewsletter, geschrieben bei schönstem Sonnenschein, stehen die Zeichen auf Aufbruch und Neuanfang. Unsere Langzeitprojekte "Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen" und die Quellenedition "Codex diplomaticus Saxoniae" bekamen zum Jahresanfang nicht nur einen frischen Look verpasst, sondern bieten jetzt auch viele neue Funktionen, die die Benutzung erleichtern. Im April startet außerdem die digitale Ringvorlesung "Kultur? Wissenschaft! 100 Jahre Potenziale und Perspektiven volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung", die in Zusammenarbeit mit vielen Fachkolleginnen und -kollegen diese akademische Dispziplin facettenreich beleuchtet. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos und ganz unkompliziert von überall über Zoom möglich. Was es außerdem über unsere Arbeit zu verkünden gibt, erfahren Sie wie immer in diesem Newsletter.

Viel Freude beim Lesen wünscht

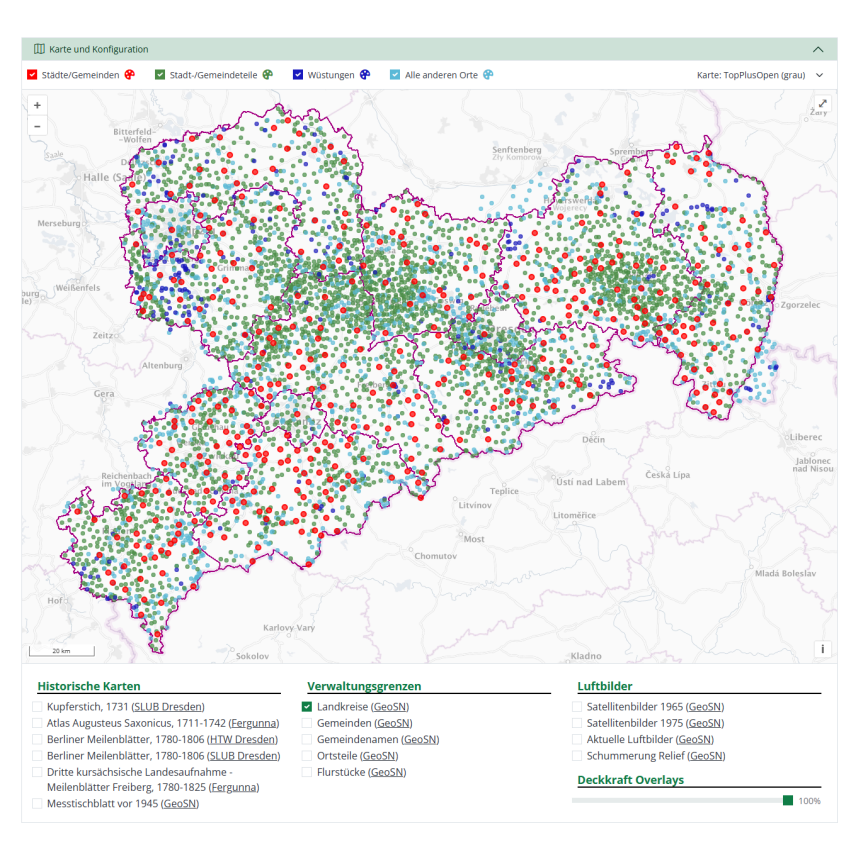
Ihr ISGV-Team

Newsletterinhalt

- **Relaunch:** Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen mit neuen Funktionen
- **Relaunch:** Online-Auftritt des Codex diplomaticus Saxoniae grundlegend überarbeitet
- **Digitale Ringvorlesung:** Kultur? Wissenschaft! 100 Jahre Potenziale und Perspektiven volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung
- **Tagung:** Die Schlacht bei Aussig 1426
- **Neuerscheinung:** „Das Vaterland, wie fesselt es uns…“ - Neuer Band zu jüdischen Biografien im 19. Jahrhundert
- **Neuerscheinung**: Folklorezentren in der DDR
- **Digital Humanities:** Erster Preis beim Poster Slam in Wien für Ortsdatenprojekt
- **Immaterielles Kulturerbe:** Frühjahrstagung des Fachkomitees Immaterielles Kulturerbe in Dresden
- **Forschen unter Kriegsbedingungen in der Ukraine:** Interview mit Gastwissenschaftlerin Dr. Nadiia Kravchenko
- **Personalia:** Personelle Unterstützung im Team des ISGV-Bildarchivs
- **Veranstaltungskalender**

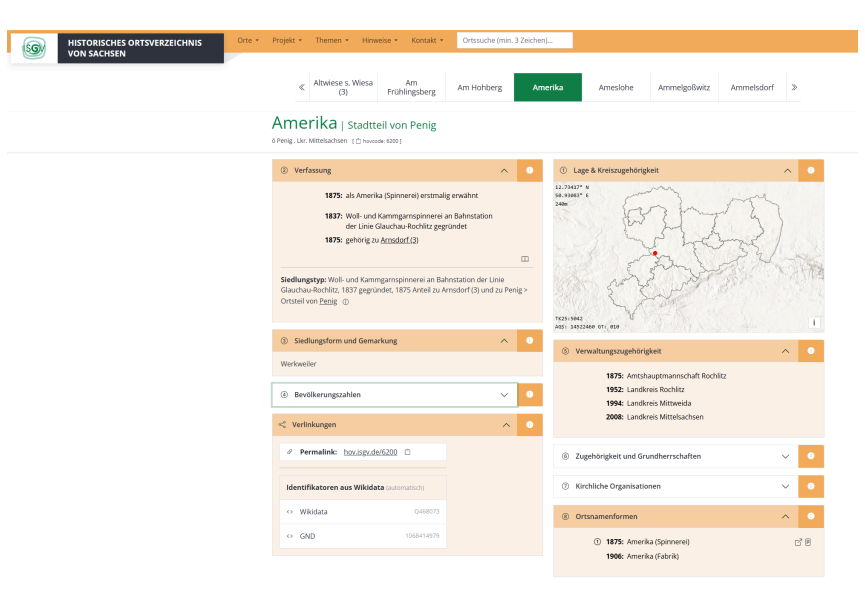
Relaunch

Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen mit neuen Funktionen


Karte und Konfiguration
Städte/Gemeinden
Stadt-/Gemeindeteile
Wüstungen
Alle anderen Orte
Karte: TopPlusOpen (grau)
Historische Karten
Kupferstich, 1731 (SLUB Dresden)
Atlas Augusteus Saxonicus, 1711-1742 (Fergunna)
Berliner Meilenblätter, 1780-1806 (HTW Dresden)
Berliner Meilenblätter, 1780-1806 (SLUB Dresden)
Dritte kursächsische Landesaufnahme - Meilenblätter Freiberg, 1780-1825 (Fergunna)
Messtischblatt vor 1945 (GeoSN)
Verwaltungsgrenzen
Landkreise (GeoSN)
Gemeinden (GeoSN)
Gemeindenamen (GeoSN)
Ortsteile (GeoSN)
Flurstücke (GeoSN)
Luftbilder
Satellitenbilder 1965 (GeoSN)
Satellitenbilder 1975 (GeoSN)
Aktuelle Luftbilder (GeoSN)
Schummerung Relief (GeoSN)
Deckkraft Overlays
100%

Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) zählt zu den wichtigsten und am intensivsten genutzten Online-Plattformen des ISGV. Als zentrale Schnittstelle für historische Ortsdaten bietet es Informationen zu allen Orten in Sachsen. Als Teilprojekt und zentraler Baustein des Verbundprojekts „DIKUSA: Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen“ wurde das HOV in den vergangenen vier Jahren grundlegend aktualisiert, um seine Normdaten für die Verknüpfung mit anderen Datenbanken aufzubereiten.

Seit kurzem ist die neue Website des HOV online. Diese bietet Nutzerinnen und Nutzern überarbeitete Datensätze und eine Reihe neuer Funktionen. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen die verbesserte Orts- sowie eine moderne Kartensuche, die nun auch in historischen Karten möglich ist. Damit kann der Ort in verschiedenen Zeitschnitten geografisch kontextualisiert werden. Bei der Ortssuche können neben den heutigen Ortsnamen nun auch die historischen Namenformen recherchiert werden. Darüber hinaus bietet die Startseite einen statistischen Überblick zum Projekt und verweist auf die zuletzt aufgerufenen Orte. Außerdem wurde eine erste Themenseite zu Siedlungsumbenennungen im Nationalsozialismus veröffentlicht.

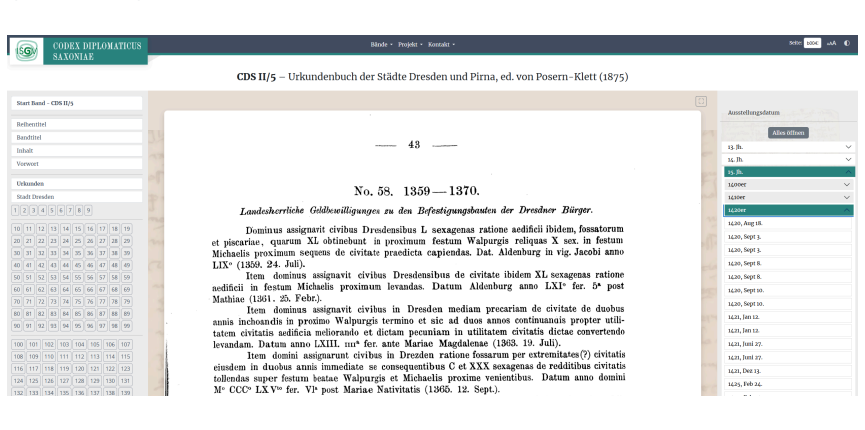

HISTORISCHES ORTSVERZEICHNIS VON SACHSEN
Amerika | Stadtteil von Penig
Verfassung
Lage & Kreiszugehörigkeit
Siedlungsform und Gemarkung
Verwaltungszugehörigkeit
Bevölkerungszahlen
Verlinkungen
Zugehörigkeit und Grundherrschaften
Kirchliche Organisationen
Ortsnamenformen

Das Ortsdatenblatt hat eine visuelle und funktionelle Aufwertung erfahren. Im einführenden Teil sind auf den ersten Blick der aktuelle verwaltungsrechtliche Status des Ortes und in der Rubrik „Verfassung“ dessen Ersterwähnung einzusehen. Insgesamt wurden mehr als 4.400 Statusveränderungen von Orten miteinander verknüpft. Bei den ca. 35.400 im HOV erfassten Ortsnamenformen wurden über 9.000 Quellenangaben überprüft bzw. ergänzt. Außerdem wurden mehr als 6.200 Verlinkungen zu online verfügbaren Quellenwerken eingefügt, unter anderem zum Codex diplomaticus Saxoniae, den im Sächsischen Staatsarchiv verwahrten Kopialen oder zu einigen Ortsverzeichnissen. Somit sind vor allem die Ersterwähnungen der 6.150 Orte nun fast vollständig mit Belegen nachgewiesen, was insbesondere für Jubiläen der Ortschaften von Interesse ist. Verlinkte Bilder aus der institutseigenen Datenbank des Bildarchivs zu den Orten runden das neue Angebot des HOV ab.

Wir wünschen allen Nutzerinnen und Nutzern viel Spaß beim Durchstöbern der neuen Webseite und freuen uns über Rückmeldungen.

Relaunch

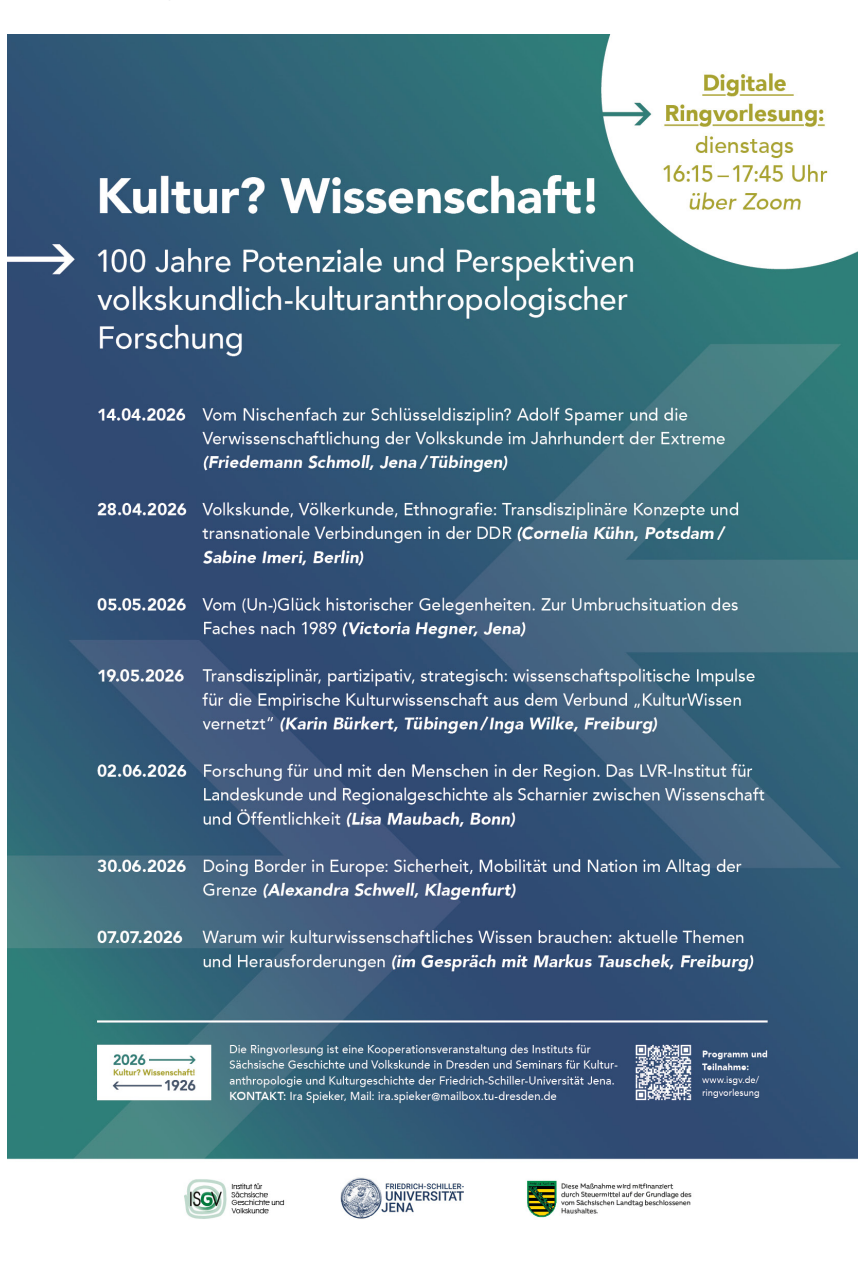
Online-Auftritt des Codex diplomaticus Saxoniae grundlegend überarbeitet


CODEX DIPLOMATICUS SAXONIAE
CDS II/5 – Urkundenbuch der Städte Dresden und Pirna, ed. von Posern-Klett (1875)
43
No. 58. 1359—1370.

Eines der Langzeitprojekte des ISGV ist die Arbeit am Codex diplomaticus Saxoniae, einem umfassenden Urkundenbuch zur Geschichte Mitteldeutschlands. Im Rahmen dessen werden in Kooperation mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in mehreren thematischen Reihen die Urkunden aus dem Mittelalter erschlossen und im Originaltext publiziert. Darüber hinaus betreut das ISGV auch das Online-Angebot des Codex. Das Portal hat jüngst ein neues, zeitgemäßes Aussehen erhalten. Alle bisher erschienenen Bände stehen nun erstmals gesammelt online zur Verfügung und können bei Bedarf jetzt auch im Ganzen heruntergeladen werden. Erläuternde Einleitungen zu jedem Band erleichtern die Benutzung. Schließlich verbessern zwei neue Dropdownmenüs mit den Ausstellungsdaten und -orten die Orientierung in den Bänden. Neben der inhaltlichen Erweiterung des Codex soll auch das Webportal künftig weiter ausgebaut werden.

Digitale Ringvorlesung

Kultur? Wissenschaft! 100 Jahre Potenziale und Perspektiven volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung



Digitale Ringvorlesung:
dienstags
16:15 – 17:45 Uhr
über Zoom

Kultur? Wissenschaft!
100 Jahre Potenziale und Perspektiven volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung

14.04.2026	Vom Nischenfach zur Schlüsseldisziplin? Adolf Spamer und die Verwissenschaftlichung der Volkskunde im Jahrhundert der Extreme ***(Friedemann Schmoll, Jena / Tübingen)***
28.04.2026	Volkskunde, Völkerkunde, Ethnografie: Transdisziplinäre Konzepte und transnationale Verbindungen in der DDR ***(Cornelia Kühn, Potsdam / Sabine Imeri, Berlin)***
05.05.2026	Vom (Un-)Glück historischer Gelegenheiten. Zur Umbruchsituation des Faches nach 1989 ***(Victoria Hegner, Jena)***
19.05.2026	Transdisziplinär, partizipativ, strategisch: wissenschaftspolitische Impulse für die Empirische Kulturwissenschaft aus dem Verbund „KulturWissen vernetzt“ ***(Karin Bürkert, Tübingen / Inga Wilke, Freiburg)***
02.06.2026	Forschung für und mit den Menschen in der Region. Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte als Scharnier zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ***(Lisa Maubach, Bonn)***
30.06.2026	Doing Border in Europe: Sicherheit, Mobilität und Nation im Alltag der Grenze ***(Alexandra Schwell, Klagenfurt)***
07.07.2026	Warum wir kulturwissenschaftliches Wissen brauchen: aktuelle Themen und Herausforderungen ***(im Gespräch mit Markus Tauschek, Freiburg)***

2026 Kultur? Wissenschaft! 1926

Die Ringvorlesung ist eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden und Seminars für Kulturanthropologie und Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena. **KONTAKT:** Ira Spieker, Mail: ira.spieker@mailbox.tu-dresden.de

Programm und Teilnahme: www.isgv.de/ringvorlesung

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Im Jahr 1926 wurde in Dresden der zweite Lehrstuhl für Volkskunde im deutschsprachigen Raum eingerichtet. In unserem umfassenden Jubiläumsprogramm "2026 | Kultur? Wissenschaft! | 1926" blicken wir auf ein Jahrhundert volkskundlich-kulturanthropologische Forschung in Sachsen. Teil des Programms ist auch die digitale Ringvorlesung "Kultur? Wissenschaft! 100 Jahre Potenziale und Perspektiven volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung". Sie bietet nicht nur einen hervorragenden Überblick über wissenschaftliche und politische Entwicklungen, sondern zeigt ebenso die stetige Aktualität des Faches auf. Mehrere Fachkolleg:innen werden die folgenden Themenkomplexe mit uns diskutieren:

- Vom Nischenfach zur Schlüsseldisziplin? Adolf Spamer und die Verwissenschaftlichung der Volkskunde im Jahrhundert der Extreme (Friedemann Schmoll, Jena/Tübingen) – 14. April 2026
- Volkskunde, Völkerkunde, Ethnografie: Transdisziplinäre Konzepte und transnationale Verbindungen in der DDR (Cornelia Kühn, Potsdam / Sabine Imeri, Berlin) – 28. April 2026
- Vom (Un-)Glück historischer Gelegenheiten. Zur Umbruchsituation des Faches nach 1989 (Victoria Hegner, Jena) – 5. Mai 2026
- Transdisziplinär, partizipativ, strategisch: wissenschaftspolitische Impulse für die Empirische Kulturwissenschaft aus dem Verbund „KulturWissen vernetzt“ (Karin Bürkert, Tübingen / Inga Wilke, Freiburg) – 19. Mai 2026
- Forschung für und mit den Menschen in der Region. Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte als Scharnier zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit (Lisa Maubach, Dortmund / Katrin Bauer, Bonn) – 2. Juni 2026
- Doing Border in Europe: Sicherheit, Mobilität und Nation im Alltag der Grenze (Alexandra Schwell, Klagenfurt) – 30. Juni 2026
- Warum wir kulturwissenschaftliches Wissen brauchen: aktuelle Themen und Herausforderungen (im Gespräch mit Markus Tauschek, Freiburg) – 7. Juli 2026

Die Ringvorlesung ist eine Kooperationsveranstaltung des Seminars für Kulturanthropologie und Kulturgeschichte in Jena und des ISGV in Dresden und findet als digitales Format über Zoom statt. Der Zugang ist hier zu finden.

Datum: 14. April bis 7. Juli 2026

Zeit: dienstags, 16:15-17:45 Uhr

Zugang: Die Teilnahme ist kostenlos und über Zoom möglich, hier geht es zum Link.

Kontakt
Prof. Dr. Ira Spieker
ira.spieker@mailbox.tu-dresden.de

Tagung

Die Schlacht bei Aussig 1426

Die Schlacht bei Aussig 1426, die Hussitische Bewegung und der mitteldeutsche Raum
Tagungsprogramm und Anmeldung unter: www.isgv.de/aussig
FESTUNG KÖNIGSTEIN
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Die Schlacht bei Aussig 1426, die Hussitische Bewegung und der mitteldeutsche Raum

Ort: Festung Königstein, 01824 Königstein, Hornkasematten

Datum: 16./17. Juni 2026

Kooperationsveranstaltung des ISGV mit dem Verein für Thüringische Geschichte und der Festung Königstein gGmbH

Die Tagungsteilnahme ist kostenlos. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 31. Mai 2026.

Vor 600 Jahren herrschte für fast zwei Jahrzehnte in Mitteldeutschland permanente Kriegsgefahr. Die böhmischen Anhänger des Reformators Jan Hus, der auf dem Konzil von Konstanz hingerichtet worden war, lehnten sich gegen die hergebrachte weltliche und geistliche Herrschaft auf. Das Papsttum und die Nachbarn Böhmens riefen zum „Kreuzzug“ gegen die Hussiten auf, diese bekämpften ihrerseits katholisch gebliebene Landsleute und griffen in weitreichenden Kriegszügen die Nachbarländer an. Die schwere Niederlage eines thüringisch-meißnischen Aufgebots in der Schlacht bei Aussig im Juni 1426 ist ein katastrophaler Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen. Die damaligen Ereignisse insgesamt sind Teil der gemeinsamen mitteleuropäischen Geschichte. Die international besetzte Tagung nimmt den 600. Jahrestag zum Anlass, die Schlacht selbst und ihre Wirkungen, die beteiligten Akteure, das zeitgenössische Kriegswesen und die dahinter liegenden regionalen und überregionalen Zusammenhänge neu in den Blick zu nehmen. Interessierte können sich bis zum 31. Mai 2026 auf der Homepage des ISGV anmelden.

Zum Programm...

Neuerscheinung

Neuer Band zu jüdischen Biografien im 19. Jahrhundert

Daniel Ristau / Joachim Schneider / Gunda Ulbricht (Hrsg.)
„Das Vaterland, wie fesselt es uns …“
Jüdisches Leben im Königreich Sachsen (1806–1871)
slpb

„Das Vaterland, wie fesselt es uns ...“. Jüdisches Leben im Königreich Sachsen (1806–1871)

Herausgebende: Daniel Ristau, Joachim Schneider, Gunda Ulbricht unter Mitarbeit von Frank Metasch und Henrik Schwanitz

Verlag: Leipziger Universitätsverlag GmbH

309 Seiten, Broschur,
kostenlos bestellbar mit Postanschrift in Sachsen über die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

ISBN: 978-3-96023-693-1

Mit einer neuen Sonderpublikation, die in Zusammenarbeit mit Daniel Ristau (Hessisches Institut für Landesgeschichte Marburg) und Gunda Ulbricht (HATiKVA e.V.) entstanden ist, blickt die Sächsische Biografie auf jüdisches Leben in Sachsen zwischen 1806 und 1871. In den Fokus rückt damit ein Zeitraum, der von Ausgrenzung und Benachteiligung jüdischer Personen ebenso geprägt ist wie von der erfolgreichen Gründung jüdischer Gemeinden, Emanzipation und Verbürgerlichung von Jüdinnen und Juden. Dabei werden nicht nur rund 120 neue Biografien präsentiert, sondern diese werden auch in begleitenden Beiträgen kontextualisiert. So bietet der Band pünktlich zum "Tacheles-Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen" eine moderne Kollektivbiografie, die ein bisher noch wenig bekanntes Kapitel der Geschichte jüdischen Lebens in Sachsen erschließt.

Der Band wird am 28. April 2026 in Leipzig und am 19. Mai 2026 in Chemnitz öffentlich vorgestellt.

Neuerscheinung

Folklorezentren in der DDR

Sönke Friedreich
Theresa Jacobs
Ines Keller
Hg.
39
Folklorezentren in der DDR
Dokumentation, Erforschung und Inwertsetzung kulturellen Erbes im Sozialismus
Serbski Sorbisches institut Institut

Folklorezentren in der DDR: Dokumentation, Erforschung und Inwertsetzung kulturellen Erbes im Sozialismus

Herausgebende: Sönke Friedreich, Theresa Jacobs und Ines Keller

Kleine Reihe des Sorbischen Instituts, Bd. 39

Bautzen 2025

116 Seiten, 40 Abbildungen

ISBN: 978-3-948166-87-8

DOI: https://doi.org/10.59195/2026.4

In den 1970er-Jahren entstanden in der gesamten DDR Zentren zur Pflege, Dokumentation und Weiterentwicklung des sogenannten kulturellen Erbes. Diese Folklorezentren sollten die Erschließung von Quellen vorantreiben, Volkskunstkollektive anleiten und Beiträge zur Folkloreforschung publizieren. In der Kleinen Reihe des Sorbischen Instituts ist kürzlich der Band „Folklorezentren in der DDR: Dokumentation, Erforschung und Inwertsetzung kulturellen Erbes im Sozialismus“ erschienen. Er präsentiert den aktuellen Kenntnisstand über die Folklorezentren, führt die überlieferten Materialien auf und zeigt Perspektiven auf mögliche Forschungsfragen auf.

Die Idee zum Band geht auf eine Initiative des 2020 gegründeten volkskundlich-kulturanthropologischen „Netzwerks Alltagskultur Ost“ (NAO) zurück. Darin haben sich außeruniversitäre Institute und Forschungseinrichtungen, Landesstellen und Museen in den ostdeutschen Bundesländern, darunter das ISGV, zusammengeschlossen, um die (alltags-)kulturwissenschaftliche Forschung und die reichhaltigen Sammlungen sichtbarer machen.

Digital Humanities

Erster Preis beim Poster Slam in Wien für unser Ortsdatenprojekt

Tim Schubert auf der DHd2026 in Wien, Foto: M. Schmidt/ISGV.

Vom 23. bis 27. Februar 2026 hat in Wien die Konferenz DHd 2026 des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd) stattgefunden. ISGV-Mitarbeiter Tim Schubert hat beim Poster Slam unter 25 Mitbewerbern den ersten Preis gewonnen. Er hat das Poster der AG Historische Ortsdaten vorgestellt, an der wir mit unserem Team sowie weiteren Kooperationspartnern beteiligt sind. Wir freuen uns sehr und gratulieren herzlich.

Die AG Historische Ortsdaten entwickelt einen Minimaldatensatzentwurf für historische Online-Ortslexika wie das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen. Der Minimaldatensatz benennt und erläutert die Informationen und Datenfelder, die zwingend notwendig sind, um Daten zu historischen oder aktuellen geographischen Orten in einer nachhaltigen, eindeutigen, leicht auffindbaren und austauschfähigen Art und Weise zu kuratieren und zu publizieren. Die AG bietet seit neuestem auch eine Sprechstunde zu historischen Ortsdaten an. Informationen zum Beratungsangebot – ob zu konkreten Fragen bei Forschungsprojekten, zum Umgang mit Ortsdaten oder zur möglichen Zusammenarbeit – sind hier zu finden.

Im Rahmen des NFDI4Memory Incubator Funds wird am ISGV aktuell an der Konzeption eines Workflows und zugehöriger Toolchains zur Erfassung, Verarbeitung, Zusammenführung und (Nach)Nutzung historischer Ortsdaten gearbeitet.

Immaterielles Kulturerbe

Frühjahrstagung des Fachkomitees Immaterielles Kulturerbe in Dresden

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die diesjährige Frühjahrstagung des Fachkomitees Immaterielles Kulturerbe auf Einladung von Ira Spieker am 16./17. März 2026 in Dresden abgehalten. Im Rahmen dieser Veranstaltung waren unter anderem zwei Beratungs- und Forschungsstellen mit einem Input vertreten. Wir freuen uns, dass auch das ISGV Perspektiven aus der Beratungspraxis einbringen konnte. Mittlerweile sind 14 Kulturformen aus Sachsen im Bundesweiten Verzeichnis vertreten, darunter die sorbische Brauchkultur, die Genossenschaftsidee und das Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge. Immaterielles Kulturerbe umfasst unterschiedliche Facetten und vielfältige Ausdrucksformen einer lebendigen Alltagskultur: von Tanz und Theater zu Bräuchen und Festen hin zu traditionellen Handwerkstechniken und Formen gesellschaftlicher Selbstorganisation. Durch Kreativität und Weiterentwicklung wird kulturelles Erbe aktiv gestaltet, Wissen und Können intergenerationell weitergegeben.

Forschen unter Kriegsbedingungen in der Ukraine

Interview mit Gastwissenschaftlerin Dr. Nadiia Kravchenko

Dr. Nadiia Kravchenko war von März 2023 bis Februar 2024 im Rahmen der Maria Reiche Postdoctoral Fellowships zu Gast an der Professur für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden von ISGV-Direktor Prof. Dr. Andreas Rutz. Hier hat sie zur Jagd in der Frühen Neuzeit geforscht. Am ISGV war sie in das Forschungsprojekt „PLUS18 – Polen-Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert“ eingebunden. In einem Interview schildert sie, wie das Leben und Forschen in der ukrainischen Hauptstadt unter Kriegsbedingungen für sie verläuft.

ISGV: Welche Auswirkungen hat der Krieg im strengen Winter der letzten Monate auf die Arbeit Ihres Museums und auf Ihre eigene Arbeit?

Kravchenko: Die kalten Wintermonate haben unseren Arbeitsplan stark beeinflusst – wir mussten ihn erheblich kürzen. Der Grund dafür waren die Folgen der kombinierten russischen Raketen- und Drohnenangriffe. Die Heizung im Museum fiel aus, die Temperaturen in den Arbeitsräumen lagen bei 5-8 Grad, teilweise sogar darunter. Anfangs halfen Heizgeräte, aber die Stromkabel und Transformatoren waren ausgelastet und fielen aus. Die „Nacht im Museum” war keine Touristenattraktion mehr, sondern etwas Alltägliches. Es wurde schwierig, etwas einzutippen, da einem die Hände auf der Maus und der Tastatur einfroren.

ISGV: Wie sieht das kulturelle Leben derzeit in Kyjiw aus? Gibt es weiterhin kulturelle Veranstaltungen wie Theater- und Konzertaufführungen?

Kravchenko: Insgesamt gibt es in der Ukraine weniger Konzerte, der Markt ist sehr lokal. Es gibt jedoch Künstlerinnen und Künstler, die Säle mit einer Kapazität von bis zu 7.000 Personen füllen können. Stadionkonzerte gehören aufgrund von Sicherheitsvorschriften vorerst der Vergangenheit an. Rave-Partys, ähnlich wie in Berlin, gibt es auch noch, vielleicht nicht mehr in demselben Maßstab. Während der Kältewelle gingen Videos von DJ-Sets auf dem Eis in den sozialen Netzwerken viral, wo sich die Leute versammelten, um sich ein wenig aufzuwärmen und zu amüsieren. Das Theaterleben in Kyjiw ist ziemlich aktiv – für manche Aufführungen ist es schwierig, Tickets zu bekommen. Dieser schwierige Winter war keine Ausnahme. Die Theater arbeiteten trotz allem weiter – die Zuschauer saßen in Winterkleidung im Saal, alle Plätze waren besetzt.

Im Museumsbereich ist die Digitalisierung zum Trend geworden – dank der Hilfe westlicher Institutionen haben Museen begonnen, ihre Bestände aktiv zu digitalisieren (bisher war der Umfang deutlich geringer). Zahlreiche Sammlungen wurden inzwischen in sicherere Regionen, weit weg von der Front, evakuiert. Es gab zahlreiche Fälle, in denen Museumsgebäude bei Beschuss zerstört oder beschädigt wurden und die Mitarbeiter sich verstecken, fliehen oder Opfer von Repressionen werden mussten (ähnliches war bereits seit 2014 möglich). Das Interesse an der Kunst der Boichukisten (dieser Trend zur ukrainischen Version der „Entarteten Kunst“ war bereits 2016-2018 zu beobachten) und insbesondere an der Avantgarde der 1960er Jahre hat zugenommen.

ISGV: Arbeiten Sie weiterhin an Ihrem Projekt über die Jagd in der Frühen Neuzeit und zur musealen Darstellung der Jagd? Haben Sie ein neues Projekt, das Sie verfolgen können?

Kravchenko: In der Ukraine ist es schwierig, irgendetwas zu planen. Ich würde gerne in Zukunft ein Buch über die Geschichte der Jagd veröffentlichen. Bisher habe ich zwei Artikel geschrieben, die ohne die Bücher aus der SLUB und den Besuch der sächsischen Museen nicht entstanden wären. Einen davon habe ich unter dem Pfeifen von Schahed [Drohne] fertiggeschrieben – hätte in diesem Moment eine Drohne mit 50 kg Sprengstoff (derzeit wiegt ihre Kampfladung bis zu 90 kg) mein Zimmer getroffen, wären meine Überlebenschancen gering gewesen. Jetzt musste ich aufgrund eines Wechsels vom Historischen Museum zum Militärhistorischen Museum meinen Interessenbereich in Richtung Militärgeschichte verlagern. Das Nationale Militärhistorische Museum der Ukraine hat sich an der Gründung des Ukrainischen Museums in Berlin auf der Grundlage des Berlins Story Bunkers beteiligt.

ISGV: Welche Hoffnung haben Sie persönlich?

Kravchenko: Unsere Facebook-Feeds erinnern manchmal an eine Sammlung von Nachrufen zwischen Spendensammlungen. Es ist schmerzlich zu wissen, dass Hunderte von Sportlern ihre Auszeichnungen nie erhalten werden, verstorbene Schauspieler nie zu großen Stars werden und Schriftsteller, ihre Gedichte und Prosa nie veröffentlichen werden. 167 Wissenschaftler (darunter sind Historiker, Archivare und Archäologen) werden ihre Artikel nie schreiben, und einige Dissertationen werden nie fertiggestellt werden. Die Nachrichten versetzen uns manchmal in die Realität des 17. Jahrhunderts, der Weltkriege, von „Game of Thrones“ oder eines Computer-Shooters. Doch wie der derzeitige Botschafter in Großbritannien, General Walerij Saluschnyj, sagte: „*Es wird noch schwer für uns werden, aber es wird uns sicherlich nicht mehr schämen*“.

ISGVV: Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!

Zur Langversion des Interviews...

Personalia

Personelle Unterstützung im Team des ISGV-Bildarchivs

Wir freuen uns, Benedikt Eggensberger erneut als Wissenschaftliche Hilfskraft im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie begrüßen zu dürfen. Von Februar bis Mai 2025 war Herr Eggensberger bereits als Praktikant für das Bildarchiv tätig und legte in dieser Zeit eine hervorragende Erschließungsgrundlage für den Teilbestand des Arbeitsarchiv der Fotografin Evelyn Richter vor. In den nächsten sechs Monaten wird er diese Grundlagen weiter ausbauen und sukzessive in die Datenbank übertragen.

Weitere Unterstützung erhält das Bildarchiv durch Praktikantin Friederike Grelka. Die Studentin der Kunstgeschichte und Geschichte (TU Dresden) arbeitet am Bestand unserer Wappen-Sammelmärkchen und hilft bei der Überarbeitung der digitalen Ablagestrukturen. Im Rahmen ihres Bachelor-begleitenden Praktikums erhält sie außerdem Einblicke in unterschiedliche Projekte des gesamten ISGV.

Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung
2026	#ISGVunterwegs: Vorträge des ISGV in ganz Sachsen *Link*
9. April 2026	Klosterbuch-Präsentation Meißen, Klosterhof St. Afra *Link*
14. April bis 7. Juli 2026	Digitale Ringvorlesung: Kultur? Wissenschaft! 100 Jahre Potenziale und Perspektiven volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung *Link*
23. April 2026	Klosterbuch-Präsentation Chemnitz, smac - Staatliches Museum für Archäologie *Link*
23. April 2026	Erinnern an die Arbeit im Kollektiv - Buchvorstellung mit Dr. Merve Lühr in Plauen *Link*
28. April 2026	Buchvorstellung: Jüdische Biografien in Sachsen im 19. Jahrhundert – Das Beispiel Leipzig *Link*
8. Mai 2026	Eröffnung der Ausstellung: Universum Dresden. Der Filmemacher und Filmsammler Ernst Hirsch *Link*
19. Mai 2026	Buchvorstellung: Jüdische Biografien in Sachsen im 19. Jahrhundert – Das Beispiel Chemnitz *Link*
26. Mai 2026	Klosterbuch-Präsentation Zwickau, Stadtarchiv *Link*
16./17. Juni 2026	Tagung: Die Schlacht bei Aussig 1426, die hussitische Bewegung und der mitteldeutsche Raum *Link*
22. bis 24. Juni 2026	Tagung: PROTEST! Expression, Organization and Impact in a Central and Eastern European Perspective *Link*
26. Juni 2026	Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften im ISGV
4. September bis 31. Dezember 2026	Ausstellung: Alle fotografieren? Alltags- und Amateurfotografie in Jena *Link*
16./17. September 2026	Tagung: Das Erzgebirge 1650–1800 – noch immer eine Region? Ústí nad Labem *Link*
21. bis 23. September 2026	DGEKW-Hochschultagung: Nexūs. Netzwerke in Wissenschaft und Gesellschaft *Link*
28. bis 30. September 2026	Tagung: Mätressen, Macht und Kunst um 1700. Spielräume weiblichen Handelns an europäischen Fürstenhöfen *Link*
2. Oktober 2026	Objekt im Fokus – Kurzführung im Stadtmuseum Dresden mit Nadine Kulbe *Link*

Kurzfristige Programmänderungen entnehmen Sie bitte der Homepage des ISGV.

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.
Dörthe Schimke
Zellescher Weg 17
01069 Dresden
Deutschland

0351 4361631
d.schimke@isgv.de
www.isgv.de

powered by CleverReach

Wenn Sie diese E-Mail (an: hendrik.keller@tu-dresden.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.